



Überblick:

Die in einem Betrieb anfallenden Kosten werden hinsichtlich ihres Beschäftigungsgrads unterschieden in

- a) **fixe Kosten** (absolut und intervall-fixe Kosten)
- b) **variable Kosten** (progressive, degressive, proportionale und regressive Kosten)

Definition:

Die in einem Betrieb anfallenden **fixen Kosten** entstehen **unabhängig** vom Beschäftigungsgrad der Mitarbeiter oder der Produktionsmenge. Sie ändern sich bei steigender oder fallender Produktionsmenge **nicht**.

Hohe fixe Kosten können bei nachlassender Produktion oder bei dem Aufbau von **Überkapazitäten** bei Produktionsanlagen die **wirtschaftliche Gesundheit** eines Unternehmens gefährden, weil sie die Liquidität eines Betriebes aufzehren.

Merkmale:

- fixe Kosten bilden mit den variablen Kosten die **Gesamtkosten** eines Betriebs
- entstehen unabhängig vom **Auslastungsgrad** (sogar bei Stillstand)
- sie zählen zu den **Gemeinkosten**, weil sie nicht direkt auf eine Kostenstelle umgelegt werden können
- Fixkosten erhöhen sich durch **produktionsunabhängige** Faktoren z.B. Erhöhung Miete für Produktionsanlagen
- zu der erzeugten Produktionsmenge verhalten sich Fixkosten **stark degressiv**
- je mehr produziert wird, umso geringer sind die **anteiligen Fixkosten** pro Stück



Intervallfixe Kosten:

Von intervallfixen Kosten spricht man, wenn z.B. die **Erhöhung der Kapazität** nur durch z.B. einen Einsatz einer neuen Maschine gewährleistet werden kann.

Deren **Anschaffung** und Wartung erhöht dann die bereits vorhandenen Fixkosten.

Sie bleiben dann wieder so lange gleich, bis die **Förderkapazität** wieder ausgereizt ist.

Beispiele von fixen Kosten:

- Löhne und **Gehälter**
- **Miete** für Produktionsanlagen, Geschäftsräume und Lagerräume
- **Abschreibung** für Gebäude und Fahrzeuge
- Versicherungskosten
- **Leasingkosten** für Fuhrpark
- **Zinskosten** für Kredite oder Darlehen, etc.